

Wolf Dieter Straub

# Beat-Fieber zwischen Rhein und Neckar

**Ein Streifzug durch die Szene der Rock'n'Roll- und Beat-Bands  
der 1960er Jahre im Raum Heidelberg-Mannheim**

verlag regionalkultur





# Inhalt

## Einführung..... 9

„Rock around the Clock!“ – „The Beat goes on!“  
– Zwischen Neckar und Rhein – Vom Klassiker  
zum Kult-Objekt: Die Single-Schallplatte

## Die Bands..... 24

|   |    |
|---|----|
| Adventures .....                              | 24 |
| Alwegos .....                                 | 25 |
| Anita and the Perdidos .....                  | 26 |
| The Bags .....                                | 28 |
| Los Bambinos .....                            | 30 |
| The Bawls .....                               | 30 |
| The Beathovens .....                          | 31 |
| Black Soul .....                              | 32 |
| The Black Stones .....                        | 34 |
| The Blue Dominos .....                        | 34 |
| The Blue Stars .....                          | 36 |
| Les Cigales .....                             | 37 |
| Club Five .....                               | 39 |
| Coming Up .....                               | 40 |
| Cream of Crop .....                           | 40 |
| German Instrumental Group .....               | 41 |
| The Giants .....                              | 42 |
| Heidelberg Starfighters .....                 | 42 |
| The Hyatts .....                              | 47 |
| The Jets .....                                | 48 |
| Joy and the Hit Kids .....                    | 50 |
| Junior Rockets .....                          | 55 |
| Karstadt Beatles .....                        | 56 |
| The Kinglets .....                            | 57 |
| Kobolde .....                                 | 59 |
| The Life Guards .....                         | 65 |
| The Lightnings .....                          | 66 |
| The Mersey Kings .....                        | 68 |
| Mysterious Fertility / Splurge .....          | 71 |
| New Sounds Incorporated / Big Roll Band ..... | 74 |
| The Night Birds .....                         | 78 |

|                                  |     |
|----------------------------------|-----|
| Nine Days Wonder .....           | 80  |
| Passengers .....                 | 82  |
| Phantoms / Group of Soul .....   | 84  |
| The Railes .....                 | 90  |
| The Reacers .....                | 92  |
| Lee Reed .....                   | 93  |
| The Rhythmicals .....            | 95  |
| The Road-Runners .....           | 96  |
| Ronny and the Flippers .....     | 98  |
| The Rovers .....                 | 100 |
| The Sandstorms .....             | 101 |
| The Saturns .....                | 103 |
| The Scarecrows .....             | 104 |
| The Sheridans .....              | 106 |
| The Six Tornados .....           | 106 |
| The Soul Sisters .....           | 114 |
| Sound Limited .....              | 115 |
| The Spitfires .....              | 116 |
| The Steelman Brothers .....      | 117 |
| The Strangers .....              | 119 |
| Take Five .....                  | 120 |
| Teddies .....                    | 121 |
| The Thunderbirds .....           | 122 |
| The Tiger Dolls .....            | 123 |
| The Times .....                  | 124 |
| The Tomcats .....                | 126 |
| The Top Six Band .....           | 126 |
| The Turkeys .....                | 127 |
| The Typhoons .....               | 128 |
| Weitere Bands .....              | 130 |
| The Tielman Brothers .....       | 130 |
| The 5 Torquays / The Monks ..... | 134 |

## Anhang..... 130

|                                    |     |
|------------------------------------|-----|
| Auswahlbibliographie .....         | 139 |
| Abbildungen .....                  | 140 |
| Dank .....                         | 140 |
| Bands der Region (Übersicht) ..... | 141 |

# Einführung

## „Rock around the Clock!“

Als sich Mitte der 1950er Jahre *Bill Haley and the Comets* mit diesem Hit für Wochen auf Spitzenplätzen in den weltweiten Charts festsetzten und millionenfach Platten verkauften, war das musikalische Zeitalter des Rock'n'Roll angebrochen (Außer Rand und Band: [https://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Fer\\_Rand\\_und\\_Band](https://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Fer_Rand_und_Band); 23.3.2018).

Im Nachkriegsdeutschland dominierte zu dieser Zeit noch ein völlig anderer Sound. Waren Heimatmusik und Schlager angesagt. Und die Stars hießen *Caterina Valente*, *Vico Torriani* und *Freddy Quinn*.



Filme wie ‚Wo der Wildbach rauscht‘, ‚Sissi‘ oder ‚Die Mädels vom Immenhof‘ hatten Hochkonjunktur. Die Menschen sehnten sich nach den finsternen Jahren mit Krieg, Hunger und Tod nach einer heilen Welt.

Bei den Jugendlichen entwickelte sich gleichzeitig ein neuer Zeitgeist. Sie suchten nach neuen Idealen und begehrten gegen als rückständig empfundene Haltungen der Erwachsenen und alles auf, was den Anschein des Konservatismus bot.

Da kam der nach und nach im Land Einzug haltende „American Way of Life“ gerade recht. Amerikanische Einflüsse in Film, Mode und Musik nahmen zu. *James Dean*, *Marilyn Monroe*, *Elvis Presley*, *Micky Maus* und *Superman* eroberten die Herzen der Deutschen. Auf der Suche nach einer neuen, nicht nur musikalischen Identität entwickelte der als rebellisch empfundene Rock'n'Roll eine enorme Anziehungskraft auf die Jugend, gleichzeitig aber auch große Sprengkraft für die Gesellschaft.



Die Yankees eröffneten mit dem Titel ‚Halbstark‘ 1965 die erste Sendung des legendären ‚Beat-Club‘ von Radio Bremen.

Drei Jahre vor Ende des Jahrzehnts wurde ‚Rock around the Clock‘ auch in Deutschland ein Nummer-Eins-Hit. Von der etablierten Gesellschaft als „Negermusik“ abgelehnt, wurde der Rock’n’Roll von den Jugendlichen umso heftiger ausgelebt. An Schallplatten von Stars wie *Elvis Presley*, *Chuck Berry* oder *Jerry Lee Lewis* war anfangs aber nur schwer heranzukommen. In den Plattenregalen lagen allenfalls Softversionen anderer Interpreten. Also war man auf ausländische Radiosender wie AFN oder Radio Luxemburg angewiesen. Ungeachtet vieler Hindernisse war der Siegeszug des Rock’n’Roll jedoch nicht mehr aufzuhalten.

Sogar die Filmindustrie nahm sich des Themas an. Der Film mit dem deutschen Titel ‚Außer Rand und Band‘ mit *Bill Haley* und seinen Kometen wur-

de zu einem Riesenerfolg für Columbia Pictures und erregte großes Aufsehen. In der Folge kam es allerdings zu Randalen und Krawallen in und vor den Kinos durch so genannte „Halbstarke“, die Mobiliar zertrümmerten, was mancherorts zu größeren Polizeieinsätzen führte. Auch *Bill Haley’s* anschließende Europa-Tournee hatte unter Tumulten und Verwüstungen zu leiden. Diese jugendliche Rebellion sorgte natürlich für viel Unruhe. Das alles änderte jedoch nichts daran, dass sich Ende der 1950er Jahre der Rock’n’Roll in Deutschland endgültig etablierte. Immer öfter sah man jetzt Petticoats und *Elvis-Tollen* bei Tanzveranstaltungen. Interpreten wie *Ted Herold*, *Peter Kraus* und *Tommy Kent* nahmen Rock’n’Roll-Songs in deutscher Sprache auf. Damit machten sie diese Musikrichtung hierzulande auch für konservative Ohren gesellschaftsfähig. Um die Plattenverkäufe im Land weiter anzukurbeln, versuchte man englische oder amerikanische Hits „einzudeutschen“. Schlagerstars coverten massenhaft ausländische Songs, wobei der übersetzte Text selten dem Original entsprach. Die Plattenbosse ließen auch internationale Stars wie die *Beatles*, *Temptations* oder *Johnny Cash* in deutscher Sprache aufnehmen; dem blieb jedoch der kommerzielle Erfolg versagt und es sorgte letztlich nur für einige Kuriositäten auf den Plattentellern ...

## „The Beat goes on“ ...

Kaum war der Rock’n’Roll in Deutschland richtig angekommen, da mischten ein paar Engländer den Markt mit neuen Tönen auf. Anfang der 1960er Jahre starteten die *Beatles* im Hamburger Club ‚Indra‘ und später dem legendären ‚Star-Club‘ ihre Weltkarriere und läuteten damit ein musikalisches Zeitalter ein, das fast ein Jahrzehnt andauerte.

Erst jetzt, mit dem Beat, begann die eigentliche musikalische Revolution. Und erneut entstand für die

# Die Bands



*Adventures* (v.l.n.r.): Klaus Cavalari (Bassgitarre), Eberhardt Kolb (Rhythmusgitarre, Gesang), Bernd Englert (Schlagzeug, Gesang), Fritz Neidlinger (Saxophon) und Hans Reffert (Sologitarre, Gesang).

Rechts: *Fritz Neidlingers Jazzcats* 1978, Single Privat-  
pressung S105.

## Adventures

Die *Adventures* bestanden seit 1964 in außergewöhnlich hochkarätiger Besetzung: Zu der Mannheimer Rock-Legende *Hans Reffert* als Sologitarrist und Sänger und seinem Schulfreund, dem Heidelberger Jazz-Idol *Fritz Neidlinger* am Saxophon, gesellten sich noch Eberhardt Kolb (Rhythmusgitarre, Gesang), Klaus Cavalari (Bass) und Bernd Englert (Schlagzeug, Gesang) ...

Erste musikalische Bande knüpften *Reffert* und *Neidlinger* bereits 1961 in der Dixieland-Formation *Old Jackson Band*. *Reffert*, über Jahrzehnte prägend für die Musik-Szene in der Quadratestadt, widmete der Mannheimer Morgen 1993 eine ganze Seite unter dem Titel „Eine Mannheimer Rocklegende erzählt“ (Mannheimer Morgen vom 9. Jan. 1993). Darin erinnert sich *Reffert*: „Die *Adventures* waren eine sehr gute Band. Wir spielten eine Mischung aus



Soul, Rhythm'n'Blues und Beat.“ Mit den *Adventures* unternahm er die obligatorische Ochsentour durch die Musikkneipen und US-Clubs der Republik von Hamburg bis Oberammergau, von Ramstein bis Gelsenkirchen. „Wir wurden jeweils einen Monat für einen Club gebucht und spielten jeden Abend. Es war knallhart. Wir haben in schäbigen Hotels gewohnt. Standen von abends acht bis morgens fünf auf der Bühne, und das vier Wochen am Stück, ohne Ruhetag. Das war schon die Abteilung Bergwerk. Aber wenn man jung ist und jeden Abend spielt, dann kommt man sich vor wie im Paradies.“ Vor allem dann, wenn man mit richtigen Stars zusammen sein konnte, wie etwa dem Soulsänger *Percy Sledge* („When a man loves a woman“). Mit diesem absolvierten die *Adventures* 1966 eine Deutschland-Tour. Dabei begleiteten sie auch den nicht minder legendären *Rufus Thomas* und die damals sehr populäre Jazz-Organistin *Shirley Scott*.

Dass die schwarzen Besucher in den GI-Clubs seine Band ernst nahmen, war für *Reffert* eine besondere Auszeichnung: „Die Farbigen waren in Deutschland das kritischste Publikum. Wenn die dich akzeptiert hatten, dann war das so, wie wenn man an der Universität 'ne Prüfung bestanden hat.“

**Fritz Neidlinger:** „Wir waren unglaublich viel unterwegs, vor allem in der Mitte und im süddeutschen Raum, in unzähligen Army-Clubs, im Schwabinger Nightclub, der Mainzer Rheingoldhalle und so weiter. Das war schon sehr professionell. Einmal war ich morgens zum Zahnarzt mit unerträglichen Schmerzen unterwegs, als ich erfuhr, dass wir kurzfristig abends in Worms in der ‚Rosengarten-Disko‘ spielen sollten. Also Kehrtwende ohne Arztbesuch. Abends stand ich mit dicker Backe auf der Bühne und blies das Saxophon. Man musste damals schon hart im Nehmen sein“ (Interview mit Fritz Neidlinger, 2015). Im Jahr 1967 verließ **Neidlinger** die *Adventures* und ging zur *Group of Soul*, mit der er ein Jahr später deutscher Beatmeister wurde. Für ihn stieß Thomas Böhmer zur Band.

Mit dem Ende der 1960er Jahre ging die Beat-Ära langsam zu Ende und damit beendeten auch die *Adventures* ihr Abenteuer. **Hans Reffert** und **Fritz Neidlinger** dagegen prägten und prägen bis heute die heimische Musikszene. **Reffert** war künstlerisch sehr vielseitig unterwegs. Er veröffentlichte etliche Tonträger, erstellte Auftragskompositionen für Theater, Film und Fernsehen, beteiligte sich mit Gemälden und Objekten an Kunstausstellungen und betätigte sich publizistisch. Musikalisch stieß er verschiedene Projekte an. Mit dem psychedelischen Duo *Flute and Voice* unternahm er 1972 mit exotischen Instrumenten bizarre Klangexkursionen, widmete sich dann mit der Band *Zauberfinger* und der Frontfrau Liese Kraus wieder mehr dem Rock'n'Roll, spielte mit **Mani Neumeier** und der Krautrock-Legende **Guru Guru** und wagte ab 1985 mit *Sanfte Liebe* einen neuen Anlauf. Mit dieser Formation schaffte er es, seine „Idee einer grenzenlosen Musik jenseits musikalischer Kategorien“ (Mannheimer Morgen vom 9. Jan. 1993) am besten umzusetzen. Mit ihr gewann er auch den Bundesrockpreis. Ab 2001 wirkte **Reffert** bei den Bands *Chromatic Babylon* und der *Roos Band* mit. Er verstarb im Februar 2016.

**Fritz Neidlinger** ist mit Tenorsaxophon und Klarinette immer noch sehr aktiv. Mit seinen *JazzCats* hat er sich mit einem unverwechselbaren Sound einen Namen gemacht, der längst weit über die Metropolregion Rhein-Neckar hinausreicht. 1978 veröffentlichte er seinen Kultsong ‚Altstadt-Boogie‘. In den rund vierzig Jahren seiner Musikerlaufbahn spielte er mit vielen Künstlern wie **James Last**, **Max Greger**, **Bill Ramsey**, **Lena Valaitis**, **Joy Fleming** und vielen anderen. Er war mit wechselnden Besetzungen in New York und Tokio zu Gast. Auf seiner musikalischen Landkarte fehlt auch die Jazz-Metropole New Orleans nicht, wo er noch immer regelmäßig zu Gastauftritten weilt. Dort wurde er für seine musikalischen Verdienste 2005 sogar zum Ehrenbürger ernannt. Neben Swing- und Dixieland-Standards hat er auch Boogie-Woogie und Rhythm'n'Blues im Repertoire. Und nach wie vor bringt er sich auch gerne mal mit seinem Saxophon bei einer Rockband ein.

## Alwegos

Die Spielmannszug-„Buwe“ des TV Schwetzingen waren Ausgangspunkt für eine Formation, die immerhin 33 Jahre erfolgreich existieren sollte. Um endlich auch „richtige“ Musik machen zu können, beschlossen **Willi Althausen**, **Gerhard Weber** und **Dieter Glass** 1957 eigene Wege zu gehen (Informationen nach **Walter Imhof**, 2017). Aus den Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen wurde der Bandname gebastelt. Das „os“ am Ende steuerte **Oskar Hardung** bei, der Schlagzeug lernen musste. Ausgestattet mit Trompete, Mandoline, Klarinette und Zieh-

**Alwegos 1962 (v.l.n.r.):**  
**Hans Rey, Dieter Glass, Willi Althausen, Oskar Hardung, Walter Imhof und Fredy Schwab.**



harmonika wurden ersten Versuche unternommen, Schlagermelodien zu spielen ...

Der erste Auftritt fand im ‚Reichsadler‘ statt. Mangels weiterer Stücke wurden innerhalb von fünf Stunden immer dieselben 15 bis 20 Schlager gespielt. Mit der Zeit lernten Dieter und Willi auch das Saxophonspiel. Geprobt wurde in einer alten Wohnbaracke, mitunter dreimal die Woche. Nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Gerhard Weber spielten die *Alwegos* ab 1960 in folgender Besetzung: Willi Althausen (Tenorsaxophon), Dieter Glass (Altsaxophon), Hans Rey (Trompete), Dieter Weber (Akkordeon), Fredy Schwab (Gitarre) und Oskar Hardung (Schlagzeug). Nach mehreren Umbesetzungen und vielen Auftritten, u.a. im Schwetzingen Schloss und in der Ketscher Rheinhalle, entwickelte sich die Band bald zu einer der gefragtesten Musikformationen in der gesamten Kurpfalz. Die Faschingskampagne 1963 wurde sogar als „Big Band“ mit vier Saxophonen, zwei Trompeten, Posaune, Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug gestaltet.

Autogrammkarte von  
*Anita la Rose*.

*The Perdidos* (hinten v.l.n.r.):  
Richard Steidel, Karl-Heinz  
Pfeffer, Dieter Kirschner, (vorn  
v.l.n.r.) Karl-Heinz Steidel und  
Fritz Steidel.



Ende der 1960er Jahre hatten sich die *Alwegos* zu einer Vier-Mann-Kapelle entwickelt. Neben Dieter Dörfler (Klarinette, Saxophon, Bass), Walter Imhof (Klavier, Keyboard), Fredy Schwab (Gitarre) und Oskar Hardung (Schlagzeug) war auch der ein oder andere Gastmusiker dabei. Ab 1975 änderte sich die Besetzung erneut und blieb in der Folge konstant, bis die Band 1990 endgültig von den Bühnen der Region abtrat ...

## Anita and the Perdidos

Nachdem sich Anita Weibel aus Hockenheim bei der Wieslocher Band *Kobolde* als Sängerin erste Sporen verdient hatte, stieg sie Mitte der 1960er Jahre bei den *Perdidos* ein (Interview mit Karl-Heinz Pfeffer, 2014). Karl-Heinz ‚Charlie‘ Pfeffer spielte hier nach verschiedenen Stationen bei den *Bambinos*, *Strangers*



und *Five GI's* die Leadgitarre. Dieter Kirschner bediente das Schlagzeug und die Brüder Richard (Keyboard), Karl-Heinz (Bass) und Fritz Steidel (Gitarre/Keyboard) vervollständigten die Band. Außerdem verfügte die Gruppe über gute Gesangsstimmen. Gespielt wurde alles, was aktuell war, insbesondere Beat und Rock'n'Roll. Als Anita Weibel mit ihrer grandiosen und ausdrucksstarken Stimme zur Band kam, wurden auch Chansons ins Repertoire aufgenommen. Die Band hatte viele Auftritte in den amerikanischen Clubs der Umgebung, bei bunten Abenden, Vereinsfeiern und spielte auch schon einmal für die ‚Aktion Lebenshilfe‘ in Speyer einen ordentlichen Geldbetrag